



Distant Skies: Pressure Waves
Kathy Hinde

Distant Skies:Pressure Waves

Kathy Hinde

Die Installationen der Ausstellung *Distant Skies:Pressure Waves* von Kathy Hinde basieren auf der inhaltlichen Verschränkung von Natur und Technologie und öffnen mittels Fiktion, Fantasie und Poesie das utopische Potenzial des Imaginären: Zukunft wird zu einem offenen Raum von Möglichkeiten. *Phase Transition*, eine skulpturale Klanginstallation, verbindet das Geräusch tropfenden Wassers von schmelzenden Eiswürfeln mit metallischen Klängen zu pulsierenden, schwebenden Tönen. *In Flight* ist eine für das esc medien kunst labor entwickelte Installation cyborgartiger Origami-Vögel, die von der Decke hängend scheinbar in ferne Welten gleiten. In der Klanginstallation *Palimpsest* von Kathy Hinde und Daniel Skoglund erzeugen spinnenähnliche Roboterwesen Klänge und Geräusche, die sich zu einer Komposition verdichten und als Konzert-Performance im Rahmen des ORF musikprotokoll zu erleben sind.

„Wir wollen dieses Leben bestätigen, keine Ordnung aus dem Chaos hervorbringen, auch keine Verbesserungen der Schöpfung vorschlagen, sondern einfach zum Leben hin, das wir leben, aufwachen, denn dieses ist so außerordentlich, wenn wir den Geist und die eigenen Wünsche einmal beiseitelassen können und es einfach aus sich selbst heraus laufen lassen.“ John Cage

Distant Skies:Pressure Waves ist eine Koproduktion von esc medien kunst labor, kunst@werk und ORF musikprotokoll. Gefördert von: Kulturamt der Stadt Graz, Kulturreferat des Landes Steiermark, BKA Kunst.

Termine

Ausstellungseröffnung:

22.9.2018, 14.00 Uhr

Eröffnungswochenende:

22.9.2018, 11.00 – 19.00 Uhr, 23.9.2018, 14.00 – 19.00 Uhr

Öffnungszeiten 25.9. – 14.10.2018:

Di – Fr, 14.00 – 19.00 Uhr, Sa – So, 14.00 – 17.00 Uhr

Konzert-Performance Palimpsest:

4.10.2018, 18.30 Uhr im Rahmen des musikprotokoll 2018

Workshop Palimpsest:

6.10.2018, 13.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung unter musikprotokoll.orf.at/turn-drawings-into-sound

ORF Lange Nacht der Museen:

6.10.2018, 18.00 – 1.00 Uhr früh

Öffnungszeiten 16.10. – 16.11.2018:

Di – Fr, 14.00 – 19.00 Uhr und nach Vereinbarung

Finissage:

16.11.2018, 18.00 Uhr

Ö1 Klassiktreffpunkt (LIVE):

Sa 6.10.2018, 10.05 Uhr

Renate Burtscher spricht mit Georg Friedrich Haas im Rahmen des musikprotokoll 2018

Distant Skies:Pressure Waves

Kathy Hinde

Die Installationen der Ausstellung *Distant Skies:Pressure Waves* von Kathy Hinde basieren auf der inhaltlichen Verschränkung von Natur und Technologie und öffnen mittels Fiktion, Fantasie und Poesie das utopische Potenzial des Imaginären: Zukunft wird zu einem offenen Raum von Möglichkeiten. *Phase Transition*, eine skulpturale Klanginstallation, verbindet das Geräusch tropfenden Wassers von schmelzenden Eiswürfeln mit metallischen Klängen zu pulsierenden, schwebenden Tönen. *In Flight* ist eine für das esc medien kunst labor entwickelte Installation cyborgartiger Origami-Vögel, die von der Decke hängend scheinbar in ferne Welten gleiten. In der Klanginstallation *Palimpsest* von Kathy Hinde und Daniel Skoglund erzeugen spinnenähnliche Roboterwesen Klänge und Geräusche, die sich zu einer Komposition verdichten und als Konzert-Performance im Rahmen von ORF musikprotokoll zu erleben sind.

“Ich bin Komponistin und bildende Künstlerin. Die Zusammenführung dieser beiden Kunstformen steht im Zentrum meiner künstlerischen Praxis und ist zentral für meinen Schaffensprozess. In meinen Kompositionen setze ich häufig ‚offene Partituren‘ und auf Zufall basierende Verfahren ein. Die so entstehenden Werke sind also generativ und unterscheiden sich in der Entstehung und Rezeption in jedem Durchlauf. Die Struktur meiner Kompositionen ist so konstruiert, dass sie Veränderungen durch die konkreten Eigenschaften klanglicher und visueller Ereignisse zulässt, dh. in meinen ‚offenen Partituren‘ definiere ich einfache Regeln, aus denen sich Systeme komplexer Verhaltensweisen entwickeln können. Meine Arbeiten beschäftigen sich mit Natur und Technologie als Reflexion darüber, wie Technologie unser tägliches Leben beeinflusst.

Meine Klangstücke werden von der erstaunlichen Anpassungsfähigkeit von Natur, auf veränderte Umweltbedingungen zu reagieren, beeinflusst. Aspekte von in der Natur entstandenen Verhaltensweisen können in nachvollziehbaren, regelbasierten Systemen dargestellt werden. Diese Art der Analyse wird auch in Systemen künstlicher Intelligenz angewandt. Die Verknüpfung von Systemen künstlicher Intelligenz mit Intuition und Instinkt bzw. der Fähigkeit sich anzupassen und zu überleben, finde ich beeindruckend und inspirierend.

Distant Skies: Pressure Waves

Kathy Hinde

Die Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und TheoretikerInnen aus verschiedenen Disziplinen wie Tanz, bildende Kunst und Naturwissenschaften ist Teil meiner künstlerischen Praxis und beeinflusst meine Arbeitsprozesse.

Mit meinen Arbeiten möchte ich zu einer poetischen und einer reflexiven Erfahrung anregen, welche die Wertschätzung des Alltäglichen beinhaltet und zu einer sensibleren Wahrnehmung unserer Umgebung einlädt, verbunden mit einem Gespür dafür, wie wir miteinander umgehen und wir als Gesellschaft mit Natur, Technologie und maschinellen Systemen interagieren.“ [Kathy Hinde]

„Wir wollen dieses Leben bestätigen, keine Ordnung aus dem Chaos hervorbringen, auch keine Verbesserungen der Schöpfung vorschlagen, sondern einfach zum Leben hin, das wir leben, aufwachen, denn dieses ist so außerordentlich, wenn wir den Geist und die eigenen Wünsche einmal beiseitelassen können und es einfach aus sich selbst heraus laufen lassen.“ [John Cage]

Phase Transition



Die skulpturale Klanginstallation verbindet das natürliche Geräusch tropfenden Wassers mit künstlichen, metallischen Klängen. Lichtquellen, deren Intensität durch Interpretation von Daten zum Klimawandel bestimmt wird, bringen Eiswürfel zum Schmelzen. Das Geräusch des tropfenden Wassers hallt in den Auffanggefäßen wider und verbindet sich mit metallischen Klängen die - auf Vinyl gepresst - von maßgefertigten Plattenspielern, deren Plattenteller sich je nach Schmelzgeschwindigkeit langsamer oder schneller drehen und dabei schwebende oder pulsierende Töne im niedrigen Frequenzbereich wiedergeben. Der Ausstellungsraum wird von Schallwellen durchflutet: wie Wasser fließen sie, steigen an und ebben in nicht vorhersagbaren Mustern wieder ab.

Software von Matthew Olden; beratende WissenschaftlerInnen: Professor Peter Nienow und Dr. Dann Mitchell. / Ein Auftrag der Cryptic Artists' Association für Sonica 2017.

In Flight



Speziell für das esc medien kunst labor entwickelt, bildet die Installation *In Flight* einen Schwarm in Origamitechnik gefalteter, cyborgartiger Vögel, die von der Decke hängend scheinbar in die im Hintergrund dargestellten fernen Welten gleiten. Im Spannungsfeld von Natur und Technologie kann *In Flight* auch als Metapher interpretiert werden: Wie weit werden unsere Körper in der Anwendung neuer Technologien zu Cyborgs werden? Werden uns die veränderten Umweltbedingungen auf der Erde dazu zwingen, uns auf neuen Planeten niederzulassen?

Wie reagieren wir auf die Bedrohung sozialer und demokratischer Errungenschaften, welche neuen Denkräume – Distant Skies – sind notwendig, um neue Entwürfe eines gesellschaftlichen Miteinanders zu entwickeln?

„Kunstwerke begeben sich hinaus aus der empirischen Welt und bringen eine, dieser entgegengesetzte eigenen Wesens hervor, so als ob auch diese ein Seiendes wäre.“

[T.W. Adorno]

Palimpsest



In der Klanginstallation von Kathy Hinde und Daniel Skoglund erzeugen spinnenähnliche Roboterwesen Klänge und Geräusche, die sich zu einer Komposition verdichten. Kathy Hinde lässt sich von Verhaltensweisen und Phänomenen aus der Natur inspirieren, um generative Werke zu erschaffen, die künstliche Intelligenz mit menschlicher/tierischer Intuition kombinieren. Daniel Skoglund entwickelt Systeme und Geräte, mit denen er seine Alltagsbeobachtungen auf eine abstrakte Ebene übertragen und erforschen kann. In diesem Projekt verbinden die beiden nunmehr ihre gemeinsamen Interessen sowie ihre Begeisterung für Zufallsverfahren und Prozesse mit offenem Ausgang. So wie sich Lebewesen allmählich ihrer Umwelt anpassen können, formen, beeinflussen und verändern auch die „offenen Partituren“ von Kathy Hinde und Daniel Skoglund deren Musik und Kunst. In *Palimpsest* zeichnen sie live auf einer auf dem Boden liegenden Leinwand. Indem spinnenähnliche Roboterwesen als mechanische Graphit-Sequenzer die Bleistiftstriche abtasten und Feedback-Loops erzeugen, werden diese Zeichnungen in Klänge umgewandelt. Die entstehenden Klangimpulse wiederum beeinflussen und steuern die Parameter der Videoprojektionen. Zeichnungen, Klänge und Projektionen überlagern sich Schicht um Schicht wie bei einem Palimpsest, womit ein Schriftstück bezeichnet wird, von dem der ursprüngliche Text abgeschabt und das danach neu beschriftet wurde, aber noch immer Spuren des alten Textes enthält. Da das audiovisuelle Geschehen und der Akt des Zeichnens sich gegenseitig beeinflussen und eine Feedbackschleife entsteht, erlebt das Publikum eine Performance, in der die Grenzen zwischen realer Zeichnung, Videoprojektion und Musik allmählich verschwinden. Im Rahmen des ORF musikprotokoll wird *Palimpsest* als Konzert-Performance aufgeführt.



Kathy Hinde (UK), Medien- und Klangkünstlerin; Honorary Mention Prix Ars Electronica 2015; Zweitplatzierte Sonic Arts Award 2014; gelistet beim Aesthetica Art Prize 2014 und 2018; ORAM-Award für Innovation in Klang und Musik 2017; British Composer Award in Sonic Art 2017; SHAPE Artist 2018.



Daniel Skoglund (SE), Klangkünstler, Komponist und Performer; entwickelt und programmiert für seine Projekte neue mechanische und elektrische Maschinen, Interfaces und Geräte.